



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Weihnachtsgeschichten - Weihnachtsgeschichte

Lieben Sie Geschichten, liebe Leser? Dann kommen Sie in der Weihnachtszeit ganz sicher auf ihre Kosten! Denn in keiner Jahreszeit werden so viel Geschichten erzählt wie in dieser.

Die Vielfalt ist unüberschaubar. Da gibt es Geschichten, die sich an der biblischen Vorlage orientieren. Geschichten über andere (wunderbare) Ereignisse in dieser Nacht. Geschichten von Tieren, von Fabelwesen, aber auch glaubhafte Lebensgeschichten, in denen Heiligabend eine besondere Rolle spielt. Es gibt alte Geschichten, die uns einen Einblick vermitteln, wie man in früheren Jahrhunderten Weihnachten beging, und es gibt moderne Geschichten, die uns in heutige Problematiken einführen. Immer mehr Geschichten lösen sich vom eigentlichen Anlass und erzählen allgemein von Liebe, Versöhnung und Frieden. Dazu kommen natürlich die zahlreichen Kindergeschichten vom Nikolaus / Samichlaus, dem Christkindchen, Geschenken und dergleichen.



Da stellt sich natürlich die Frage, welche Rolle der biblische Weihnachtsgeschichte in all dem Sammelsurium von Erzählungen, Geschichten, Legenden, Märchen etc. eigentlich noch zukommt. Ist sie auch nur eine Geschichte unter vielen? Ist sie auch nur „eine Geschichte“, so wie wir das von einem Märchen sagen würden?

Ich möchte Sie, liebe Leser, ermutigen, die biblische Weihnachtsgeschichte ernst zu nehmen. Sie ist ganz gewiss kein Märchen! Die Punkte unten zeigen das. Vielmehr berichtet sie von einer Wahrheit, die auch heute unser Leben verändern und prägen kann, wenn wir es nur zulassen! Darum gehört diese Geschichte dazu, unbedingt, jedes

Jahr wieder neu, denn sonst haben wir vielleicht alles - aber kein Weihnachten!

Von daher bekommen dann auch all die anderen Weihnachtsgeschichten ihren Wert. Ich freue mich jedes Jahr auf sie! Darum möchte ich Ihnen hier auch gerne eine Erzählung von Jeremias Gotthelf weitergeben, die ich unter www.weihnachtsmann.net gefunden habe. Rührend, bewegend, anregend, ein wenig zum Schmunzeln - und natürlich (wie immer bei Gotthelf) mit dem Blick für das Wesentliche. In diesem Sinne: Gesegnete Weihnachten!

Pfr. Martin Göbel (Broyetal)

Warum die biblische Weihnachtsgeschichte kein Märchen ist:

- Wir haben zwei unabhängige Berichte über die Geburt Jesu: Lukas 2 und Matthäus 1-2. Beide sind sehr unterschiedlich und geben doch denselben Sachverhalt wieder. Das unterstreicht ihre Glaubwürdigkeit.
- „Es begab sich aber zu der Zeit...“ ist nicht „Es war einmal...“. Das Ereignis der Geburt Jesu ist historisch verortet in die Jahre der Statthalterschaft des Quirinius über die römische Provinz Syrien. Die Evangelisten zeigen, dass sie geschichtliche Ereignisse festhalten und nicht welche erfinden!
- Eine Volkszählung oder Steuererfassung ist für den genannten Zeitraum nachweisbar. Ebenso die dafür notwendige Eintragung in der Geburtsstadt des Familienvaters. (Nur bezüglich der Datierung und Vorgehensweise gibt es unter Historikern verschiedene Meinungen.)
- Engel und Hirten sind keine Zauberer, Hexen und Märchenfeen. Nur engstirnige Materialisten leugnen eine unsichtbare überirdische Wirklichkeit. Eine Manifestation dieser Wirklichkeit wird in den biblischen Berichten des Lukas und Matthäus festgehalten.
- Auch der Stern und die Magier bei Matthäus sind keine Erfindungen. Sternenkunde war im Altertum sehr beliebt, unter anderem bei den Babyloniern. Für die Zeit von Jesu Geburt kommt z.B. eine Sternkonjunktion von Jupiter (Königsstern) und Saturn (Stern der Juden) in Frage.
- Schliesslich fehlt für eine andere Erklärung der Herkunft Jesu jede Alternative. Es gibt keine anderen Quellen oder Hinweise, die darauf schliessen lassen, dass die biblischen Berichte nicht der Wahrheit entsprechen.



Die Christbescherung des kleinen Johannesli

Johannesli erwachte, während das Licht noch brannte; die Weihnachtsfreude hatte ihn geweckt. - Die glücklichen Kinder, sie werden durch Freude und freudiger Erwartungen aufgeweckt, das Alter durch Bangen und Kummer. Wer erinnert sich nicht an die goldenen Tage, wo er nicht schlafen konnte, weil am Morgen Bescherung war, eine kleine Reise bevorstand oder was Neues ins Leben trat! Freilich war die Bescherung, welche Johannesli zu hoffen hatte, nicht groß, nicht viele Kreuzer kostete sie; aber auf die Größe, auf die Kostbarkeit kommt es nicht an, ob die Freude groß oder klein sei, sondern auf das Gemüt, welche sie empfängt, sowenig als das so genannte Glück bedingt wird durch so genannte große Glücksgüter. Das wahre Glück welches das Wasser nicht nimmt, der Hagel nicht verhagelt, hat einen andern Grund. "Klein Ding freut die Kinder", sagt das Sprichwort. Wohl denen, welche in ihren Kindern den Sinn bewahren, dass kleine Dinge sie freuen; wohl denen, welche in ihren Herzen den Sinn bewahren, dass auch sie freut, was die Kinder freut; denn den Kindern gehört das Himmelreich, und wenn wir nicht wie sie werden, so haben wir nur ein Teil an der Welt, und die Welt ist eng, und der Sinn, der die Welt liebt, ist unersättlich und findet kein Genügen, und wo kein Genügen ist, da ist kein Glück, da ist keine Freude.

Was aber Johannesli für eine Freude hatte über seine Bescherung, so wird sie wirklich selten gefunden auf Erden. Die Bescherung bestand aus acht Nüssen, welche einen Kreuzer gekostet hatten, einem bezuckerten Schäfchen, dessen Schwanz ein Pfeifchen war, es kostete zwei Kreuzer; einen Pfefferkuchen für zwei Kreuzer, Summa Summarum fünf Kreuzer; dabei lag noch ein Semmelring, so genannter Weihnachtsring, welchen die Bäckerin der Großmutter geschenkt hatte. Das war eine unendliche Freude, ein Glück über alle Worte, und auch die Großmutter nahm teil an diesem unendlichen Glücke, während immerfort Tränen über ihre Backen rieselten und sie denken musste: "Ach Gott, du armes Bubi."

-

Als der erste Rausch des Kleinen vorüber war, der graue Tag durch die Fenster guckte, rief der Kleine: "Großmüetti, habe dir auch was, rate mal!" Aber die Großmutter konnte nicht raten; da holte der Kleine in großem Triumph zwei Eier, welche in der Großmutter Abwesenheit gelegt worden waren, und welche er versteckt hatte, um ihr auch eine Freude zu bereiten. "Sieh, Großmüetti, sieh, zwei Eier und wie schöne und wie große! Daraus machst du heute Eierbrot zum Kaffee, und dann kannst den Leuten sagen, dass ich dir auch das Weihnachtskindlein habe kommen heißen."

Ach, wie manches Kind bittet so innig: "Vater, lass mir doch das Weihnachtskindlein kommen!" Und wie man-

ches Kind dankt innig, dass ihm dieser Wunsch erfüllt worden, und die Eltern freuen sich der Freude der Kinder, und ihr Gewissen rühmet sie, dass sie den Kindern gute Eltern sind, so viele Freuden ihnen bescheren. Aber Leute, klebt nicht am Zeichen, treibt nichts Kindisches, gedenket an das, was das Zeichen bedeutet und an das Himmelreich, welches vom wahren Weihnachtskindlein den Kindern beschert wurde und welches Vater und Mutter ihren Kindern öffnen sollen, das wahre Weihnachtsgärtlein, in dessen Mitte der Tannenbaum voll Lichter und ohne Schlange. Das Weihnachtskindlein kommen heißen in Zuckergebäcken und buntem Spielzeug und das wahre Weihnachtskindlein, das vom Himmel kam und zum Himmel führt, verleugnen, den Kindern es verbergen, goldenen Schäfchen bescheren und um das Lamm, welches der Welt Sünden trug, sie betrügen heißt das nicht, denn Kindern Steine, Schlangen bieten, Brot und Fische ihnen vorenthalten, mit Kindischem sie kindisch machen, die Augen blenden für das Ewige, den Stamm verstümmeln, der zum Himmel wachsen soll? Das Weihnachtskindlein kommen lassen und die Kindlein nicht weihen in der heiligen Nacht dem ewigen Heiland, der um ihretwillen ein Kind geworden, das heißt geblendet und kindisch geworden sein, die Augen versengt haben an der Afterweisheit des Tages, wie die Mücken die Flügel am Lichte versengen, dasselbe für die Sonne haltend, welche sie geboren.

So war es aber bei Kathi, der Großmutter, wirklich nicht, sondern sie musste dem Kinde erzählen vom rechten Weihnachtskindlein, das in Bethlehem geboren worden in einem Stalle und gelegt ward in eine Krippe; und wie die Engel des Himmels es den Hirten verkündet und die Hirten es angebetet hätten, und die Engel gesungen in der Klarheit des Himmels das himmlische Lied: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Wie dann die Weisen aus dem Morgenland gekommen, der Melchior, der Balthasar und der Kaspar, mit Kamelen und Elefanten und ganz schwarzen Mohren, und Gold, Weihrauch und Myrrhen gebracht und das Kindlein auch angebetet hätten. Wie ihnen dann ein Engel im Traum erschienen, vor Herodes sie gewarnt hätte, sie schnell in ihr Land geeilt, und wie Joseph auch gewarnt worden durch einen Engel und schnell ein Eselein gekauft hätte und mit der Mutter und dem Kinde geflohen sei ins Ägypterland, wo früher die Kinder Israels als wie einem Diensthause gewohnt hätten viele hundert Jahre lang. Und wie dann der grausame, gewaltige König gekommen sei mit all seinen Soldaten und das Kindlein gesucht, welches der neugeborne König der Juden sein sollte, und wie er, da man es ihm nicht gezeigt, weil es nicht mehr da war, alle Kindlein habe töten lassen in und um Bethlehem, und wie ihn darauf eine schreckliche Krankheit elendiglich zu Tode gemartert, dieweil Gerechtigkeit im Himmel sei.

So erzählte die Großmutter, und Johannesli weinte fast vor Zorn und Wehmut und meinte, wenn er dabei gewesen, so wäre es nicht so gegangen, er hätte dem bösen König den Kopf abgeschlagen und den kleinen Heiland zum König gemacht, dass er nicht nach Ägypten hätte fliehen müssen und böses haben dort zimmern nachher.

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 2. Dezember 20:00

Kirche Mézières
M. Göbel

SONNTAG 9. Dezember 10:00

M. Göbel

SONNTAG 16. Dezember 10:00

M. Göbel

MITTWOCH 19. Dezember 20:15

Kirche Oron, Weihnachtsfeier
mit Mitwirkung der Jugendgruppen
M. Göbel

SONNTAG 23. Dezember 10:00

Weihnachtsmusik mit Bläser
M. Göbel

WEIHNACHT 25. Dezember 10:30

mit Abendmahl
M. Göbel

SILVESTER 31. Dezember 22:30

Payerne, Silvesterfeier
M. Göbel

SONNTAG 6. Januar 14:00

Familiennachmittag

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE:

Dienstag 11. Dezember 14:00
Adventsfeier
Schulhaus von Peyres-Possens

BIBEL- CAFÉ:

Donnerstag 6. + 20. Dezember
14:15 bei Dora und Walter Stettler, Vucherens

GRATULATIONEN

Frau **Alice Zbären**, Châtel-St.Denis, feiert am 20. Dezember ihren 88. Geburtstag.
Wir gratulieren Ihr ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.
Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Psalm 127,1

GEBETSKREIS

1. + 3. Mittwoch des Monats **9:30**
bei Rosemarie Pidoux
2. + 4. Mittwoch des Monats **9:30**
bei Marie Hofer

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm. 021/ 905 21 25, 079/329 86 98

JUGENDGRUPPEN jeweils um 20:15

Mézières: Kirchgemeindesaal Dienstag
Moudon: Zentrum Mittwoch
19. Dezember Weihnachtsfeier, Kirche Oron

GEMEINSAMES

SINGKREIS 20:15

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)
6. Dezember Zentrum Moudon

MÜTTERTREFF

Freitag, 14. Dezember 20:15 Raclette

MU-KI-TREFF (MUTTER-KIND-TREFF)

Montag, 31. Dezember 19:00 Silvesterfeier
Gemeindesaal Payerne, Av. Général-Jomini 20

STEP- DAS ELTERNTRAINING

Freitag, 7. Dezember 8:45-11h in Payerne
Für Infos aus dem internet: www.instep-online.de
Nähere Auskunft: Damaris Meyer 079 397 47 93

SILVESTERFEIER 31. DEZEMBER 19:00

im Gemeindesaal von Payerne
Nachessen und Spielen bis zum Silvestergottesdienst am 22:30 in der Kirche
Nachher stossen wir mit Rimuss auf das neue Jahr an und beenden den Anlass nach Eurem Wunsch.

Es sind alle ganz herzlich eingeladen!!

FRAUENFRÜHSTÜCK

En français: **4. Dezember 9h**, Thierry Lenoir,
Jésus un communicateur d'une incroyable modernité
Centre „paroissial oecuménique“ in Lucens,
Anmeldung: M.-Ch. Chevalley 021/907 91 72

**Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen
von dem Licht, das da erschienen ist in
der Dunkelheit.**

Mit diesem Wort wünschen wir allen
eine gesegnete Advents - und
Weihnachtszeit



GOTTESDIENSTE

Sonntag 2. Dezember (M. Göbel)
10h15 Payerne Gottesdienst mit Krippenausstellung

Sonntag 9. Dezember (P. Egloff)
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 16. Dezember (M. Göbel)
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 23. Dezember (M. Göbel)
18h30 Payerne Gottesdienst mit Weihnachtsmusik

Dienstag 25. Dezember (M. Göbel)
9h Donatyre Weihnachten, AM

Silvester 31. Dezember (M. Göbel)
22h30 Payerne Silvestergottesdienst

ANLÄSSE

Payerne im Kirchgemeindesaal

Gemeindenachmittag: Di 4. Dez. 14h

Bibelkreis: Di 11. / 18. Dez. 9h

Gebetstreff: Fr 7. / 21. Dez. 20h

Jugendtreff:

- Montags 20h15 – ca. 21h30

Suppentag/Frühstück: fallen aus

Faoug-Treff: Do 13. Dez. 14h Collège
Faoug, Rte de Salavaux 1

Herzliche Einladung zur **Silvesterfeier** im Gemeindesaal Payerne! 19h: Nachtessen und Spielen bis zum Gottesdienst um 22h30. Anschliessend anstossen aufs neue Jahr mit Rimuss. Ausklang nach Ihren Wünschen.

Vielen herzlichen Dank für all die Gaben und Spenden, die Mithilfe im Gemeindeleben, am Bazar, an Anlässen....in diesem Jahr 2012! Ohne diese Zuwendungen könnte unsere Gemeinde nicht existieren.

Für die kommenden Festtage und das neue Jahr wünschen wir ihnen Gottes reichen Segen!

Spruch des Monats

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!
Jesaja 60,1

Liebe Leser!

Stellen wir uns vor, ein Fest steht bevor. Irgendeines. Ein Jubiläum, ein Familienfest, eine Hochzeit, ein Geburtstag etc. Dieses bevorstehende Ereignis verändert das Leben der Familie total. Das sieht man schon von aussen. Bei allen herrscht eine merkwürdige Betriebsamkeit. Das Fest wird vorbereitet, man kauft Geschenke, die Wohnung oder der Raum muss dekoriert werden, man benötigt spezielle Zutaten für das Essen, Einladungen müssen verschickt werden etc. Das merkt man aber auch innerlich. Alle freuen sich auf den grossen Tag. Manchmal huscht ein Lächeln über ihr Gesicht, wenn sie daran denken. Die Vorfriede prägt ihr Leben, ihre Gesten, ihre Worte, ihr Tun.

Ein solches Fest möchte Weihnachten uns sein. Wir feiern den Geburtstag von Jesus Christus. Das ist nichts anderes als die Erfüllung des Prophetenwortes „...denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“ Wir feiern nicht einfach ein Ereignis von vor 2000 Jahren. Wir feiern, dass sein Licht und seine Herrlichkeit auch zu uns heute gekommen ist. Darum gilt auch uns der Ruf: „Mache dich auf!“ Das meint nicht nur die äusserlichen Weihnachtsvorbereitungen. Das meint vor allem die innerliche Zubereitung. Die Festfreude darf diese Zeit ganz besonders prägen! So widerspiegelt sich das Licht von dem, der da kommt, in unserem Leben: „Werde Licht!“

In diesem Sinne Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Fest!
Ihr Pfr. Martin Göbel

RG 377 legt unseren Monatsspruch sehr schön aus:

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit,
Machet dem Herrn den Weg bereit!

Refr.
Freut euch ihr Christen,
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
Wie euch der Herr an uns getan.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die dritte Kerze brennt!
Nun trag eurer Güte hellen Schein
Weit in die dunkle Welt hinein.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen. Er zögert nicht.
Auf, auf ihr Herzen und werdet licht!

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 martin.goebel@eerv.ch, www.kirchgemeinde-broyetal.ch

Jugendarbeit: Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, jg-broyetal@hotmail.com

Singkreis: Cécile Göbel, 021 331 58 50, cecile.prieur@gmail.com

Sekretariat: 026 677 21 28, 079 205 33 78, ulrikuhn@gmail.com, CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8